

Zeitschrift: Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Schwyz
Band: 95 (2003)

Artikel: Die Turmkugel-Dokumente der Pfarrkirche Steinen
Autor: Horat, Erwin / Inderbitzin, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-168976>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Turmkugel-Dokumente der Pfarrkirche Steinen

Erwin Horat und Peter Inderbitzin

Im Rahmen der laufenden Restaurierung der Pfarrkirche Steinen wurde die Turmkugel am 24. September 2002 geöffnet und der Behälter mit den darin aufbewahrten Dokumenten herausgenommen. Am 1. Oktober 2002 beschloss der Kirchenrat Steinen, diese Dokumente im Pfarreiarchiv zu archivieren und sie der Öffentlichkeit in einer Broschüre vorzustellen. Am 17. Oktober 2002 wurden zwei Behälter mit neuen Unterlagen gefüllt, zugelötet und in die Turmkugel gelegt.

In den letzten Jahren sind in den «Mitteilungen des Historischen Vereins des Kantons Schwyz (MHVS)» die Turmkugel-Dokumente der Pfarrkirchen Schwyz, MHVS 66 (1974), und Gersau, MHVS 76 (1984) und MHVS 77 (1985), veröffentlicht worden. Diese Gepflogenheit wird mit den Dokumenten aus der Turmkugel der Pfarrkirche Steinen in dieser Nummer der «Mitteilungen» fortgesetzt, denn die Dokumente vermitteln vielfältige Einblicke in das politische und wirtschaftliche Leben in Steinen und im Alten Land Schwyz. Insbesondere die Behördenangaben und die Hinweise auf die Münzsorten und Preise sind immer wieder aufschlussreich. Eine Auswertung der Quellen resp. die Einordnung in die Landesgeschichte steht damit aber noch aus.

Turmkugel-Dokumente: Eine Tradition im Kanton Schwyz

Die Tradition, Dokumente in der Turmkugel oder dem Grundstein aufzubewahren, reicht mehrere Jahrhunderte

zurück. Verantwortlich dafür war und ist das Bemühen, Erinnerungen festzuhalten und sie über die eigene Lebensspanne hinaus zu retten und der Nachwelt zu überliefern.

Ein früher schriftlicher Hinweis, dass im Alten Land Schwyz Dokumente in der Turmkugel aufbewahrt worden sind, stammt aus der Kantonsbeschreibung von Frühmesser Augustin Schibig. Unter dem Stichwort Iberg geht er nicht nur kurz auf die Pfarrgeschichte von Iberg ein, sondern er schildert auch ausführlich die für die Dokumente verhängnisvollen Schiessübungen von Pfarrer Lindauer. *«Iberg wird als die älteste Pfarrey im Bezirk Schwyz gehalten, ungeacht ihre schriftlichen Dokumente als z.B. ein Reconsiliationsbrief nur in die letzte Hälfte des XIII. Jahrhunderts zurückgeht. Wohl waren viele Schriften in dem Glockenthurmknopfe eingelegt: allein, da Herr Pfarrer Lindauer in einem jugendlichen Leichtsinn seine Kunst im Schiessen zeigen wollte, schoß er eine Oefnung in den Knopf; das durch dieselbe unbemerkt eingedrungene Wasser verfäulte nach und nach nebst den darin liegenden Schriften auch den Thurmhelm, und ein Sturmwind warf A° 1784 oder 85 den Helm mit Knopf und Kreuz in die Schlipfau hinab. Augenzeugen versicherten mich wiederholt, daß bey diesem Ereigniß weit umher alles mit Schriften übersät war. Allein der damalige Herr Pfarrer Tanner, der kein großer Liebhaber von Schriften war und auch nicht wußte, daß unleserlich gewordene Schriften wieder lesbar gemacht werden können, ließ sie aufräumen und zernichten, sagend: «Man kann das halbe nicht mehr lesen.» Auch hat der nämliche Pfarrer einen Kirchenfahnen von rauhem leinernen Tuch mit einem von Röthelstein gemalten Kreuz, den ich A° 1787 noch selbst gesehen, und welcher von hohem Alterthum zeugte, ebenfalls zernichtet.»*¹

Dass die Aufbewahrung von Turmkugel-Dokumenten Jahrhunderte zurückreicht, lässt sich auch in den Inventaren der geborgenen Turmkugel-Dokumente der Pfarrkirchen von Schwyz², Steinen und Gersau nachlesen. Bei den Turmkugel-Dokumenten der Pfarrkirche St. Martin, Schwyz, datieren die beiden ältesten Urkunden aus den Jahren 1550 und 1627, bei der Pfarrkirche St. Marzellus, Gersau, stammen die ältesten Dokumente aus den Jahren 1655 und 1685, und bei der Pfarrkirche St. Jakob, Steinen, tragen die ältesten Dokumente die Jahrzahlen 1664 und 1740.

¹ Horat Erwin/Inderbitzin Peter, Historisches über den Kanton Schwyz: Die Kantonsbeschreibung von Frühmesser Augustin Schibig (1766–1843), Buchstaben E–J, in: MHVS 93 (2001), S. 67–144, 138.

² 1772, beim Bau der barocken Pfarrkirche, wurde ein Verzeichnis der Dokumente erstellt, die sich in der Turmkugel befunden haben («Copia derjenigen Schriften, so in dem grösseren Knopf des Glockenthurns gefunden worden, alß man selbigen den 17^{ten} Juni 1772 herabgenommen. Welche auch in dem dermaligen wiederumb verwahrt ligen.»). Dieses Verzeichnis findet sich in der Aktensammlung des Staatsarchivs: Staatsarchiv Schwyz (STASZ), Akten 1,585. Felix Donat Kyd hat dieses Verzeichnis abgeschrieben: STASZ, PA 13, Slg. Kyd, Bd. 2, S. 233ff.

Die Pfarrkirche Steinen

Von der ersten Kirche in Steinen, die vermutlich im 11. Jahrhundert erbaut worden ist, haben sich kaum Spuren erhalten.³ Die zweite Kirche wurde laut Jahrzeitbuch 1125 geweiht. Von ihr sind bei der Restaurierung in den 1960er-Jahren Fundamentreste ausgegraben worden. Im wesentlichen erhalten geblieben ist der romanische Turm. Die dritte Kirche im gotischen Stil wurde laut zwei Urkunden 1318 geweiht. Während Schiff und Chor neu gebaut wurden, wurde der Turm übernommen. Im Innern des Turms sind vermauerte Schallöffnungen bis heute sichtbar. 1540 wurden laut Jahrzeitbuch der Chor umgebaut und der Turm aufgestockt und mit einem Spitzhelm gekrönt. Mitte des 17. Jahrhunderts wurde die Kirche barockisiert. 1740 erhielt der Turm nach dem Vorbild der Schwyzer Pfarrkirche einen neuen Abschluss.

Eine umfassende Kirchenrenovation fand 1842/43 statt, 1893 folgte eine Teilrenovation des Innern. 1963/65 wurde die Kirche einer Innenrestaurierung, verbunden mit archäologischen Grabungen, unterzogen, ebenso 2002/03. Aussenrenovationen fanden in den Jahren 1831, 1900 und 1933 statt; bei diesen Gelegenheiten wurden in die Turmkugel neue Dokumente gelegt.

Hinweise zu Ämtern, Geldsorten und Masseinheiten

Die Dokumente widerspiegeln den Alltagsbereich, was auch die Angaben zu Ämtern/Amtspersonen, Geldsorten und Masseinheiten zeigen, die für die Zeitgenossen klar waren, für uns aber teilweise nur noch schwer verständlich sind. Deshalb sollen die wichtigsten Begriffe kurz vorgestellt und erklärt werden.

Das Alte Land Schwyz war in sechs Viertel eingeteilt, das Steiner Viertel war eines der sechs. An der Spitze jedes Viertels stand ein Siebner, ihnen waren als wichtige Aufgabe der Vollzug der Ratsbeschlüsse sowie die Verwaltung der Finanzen übertragen. Zudem entsandte jedes Viertel neun Mitglieder in den Landrat.

Bei den Landesämtern steht der Landammann an oberster Stelle⁴. Der Statthalter war der Stellvertreter des Landammanns in dessen Abwesenheit. Der Landeshauptmann führte den Oberbefehl über das Schwyzer Heer, in Friedenszeiten war er quasi der Vorsteher des Militärwesens. Der Pannerherr trug das Landespanner in die

Schlachten, der Landesfähnrich das Landesfähnlein. Mit der Zeit wurde das Amt des Pannerherrn ein Ehrenamt. Der Säckelmeister war der Verwalter der Landeskasse, er besorgte die Einnahmen und Ausgaben. Nach 1712 legte der Stand Schwyz das Kastengeld, einen Notgroschen für schwierige Zeiten, an. Es wurde durch die Kastenvögte, jedes Viertel stellte zwei, und den Landammann verwaltet. Dass einige Schwyzer Familien geadelt worden sind, lässt sich nicht nur an den Partikeln de oder von vor den Geschlechtsnamen ablesen, sondern auch an Bezeichnungen wie Ritter im Fall des Gilg Christoph Schorno.

Die Amtsleute waren, modern gesprochen, Staatsangestellte. Der Landweibel übte ursprünglich auch richterliche Befugnisse aus, später beschränkte sich seine Tätigkeit eher auf die Aufgaben im Rathaus und das öffentliche Verkünden der obrigkeitlichen Weisungen. Der Landschreiber besorgte den Schriftverkehr. Um 1500 wurden drei gleichberechtigte Landschreiberstellen geschaffen, im 18. Jahrhundert kamen zwei Unterschreiber dazu. Der Läufer schliesslich hatte nicht nur Botendienste auszuführen, sondern er nahm auch häufig polizeiliche Aufgaben wahr.

An die Tagsatzungen wurden die Gesandten abgeordnet. Schwyz besass auch Anteil an Vogteien, dafür stehen die Namen wie Landvogt, Bellentz (Bellinzona) oder Lauwiß (Lugano).

Die Rechtssprechung lag beim Neuner- und beim Siebnergericht. Ihre Kompetenzen werden folgendermassen umschrieben: «Das Neunergericht urteilte über Erb und Eigen, Steg und Weg, Grund und Boden, Hag und Mark, Wasserruns und Wuhren, Scheltungen, Testamente, Landrecht und Ehehaften. Es versammelte sich jährlich nur einmal. Das Siebnergericht beurteilte alle bürgerlichen Streitigkeiten über Kauf, Verkauf, Schuldforderungen, Zinse u. dgl. Es versammelte sich jährlich neunmal vom September bis in den Mai.»⁵

³ Die Angaben zur Baugeschichte beruhen im wesentlichen auf der Arbeit: Kessler-Mächler Josef, Die Baugeschichte der Pfarrkirche St. Jakob von Steinen SZ anhand der archäologischen Grabungen, in: MHVS 61 (1968), S. 17–90.

⁴ von Reding-Biberegg Alois, Die Landesämter des eidgen. Standes Schwyz, Schwyz 1912.

⁵ von Reding-Biberegg Alois, Die Landesämter des eidgen. Standes Schwyz, Schwyz 1912, S. 120.

Bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts hat fast jeder Stand der Eidgenossenschaft selber Münzen geprägt⁶. Die Vielfalt der Münzen war sehr gross, es herrschte ein eigentlicher Münzwirrwarr. Die drei wichtigsten Geldsorten waren der Gulden (Gl.), der Schilling (ß) und der Angster. Das Verhältnis lautete: 1 Gulden = 40 Schilling = 240 Angster. Goldmünzen werden in den Dokumenten zwar erwähnt, die Namen wie doppelter spanischer Gulden, italienischer Gulden, Sonnenkrone (französisch-holländischen Ursprungs) oder türkische Dukaten weisen darauf hin, dass sie kaum in Schwyz geschlagen wurden. Bei den Silbermünzen stammten einige ebenfalls aus andern Ständen und Ländern (Philipp-Taler, Louis-Taler oder Reichstaler), andere könnten in Schwyz gemünzt worden sein (Dicken, Rössler oder Örtli). Getreide wurde in Malter, Mütt und Viertel gemessen⁷. Dabei galt ein Malter vier Mütt und ein Mütt vier Viertel. Ein Viertel entsprach



Abb. 1: Pfarrkirche Steinen

⁶ Horat Erwin, *Kleine Schwyzer Münz- und Geldgeschichte*, Schwyz 1993 (Schwyzer Heft, Bd. 57); Wielandt Friedrich, *Münz- und Geldgeschichte des Standes Schwyz*, Schwyz 1964.

⁷ Dubler Anne-Marie, *Masse und Gewichte im Staat Luzern und in der alten Eidgenossenschaft*, Luzern 1975.

⁸ Karl Betschart, * 24. März 1618 in Schwyz, † 7. Juni 1671 in Schwyz, Sohn des Gilg Betschart (Landesstatthalter) und der Anna geb. Büeler, verheiratet mit Maria Dorothea Schorno. Er war von 1644 bis 1656 und von 1658 bis 1672 Landschreiber zu Schwyz. 1647 Hauptmann im Schweizerregiment von Oberst Jakob Lusser im Dienste des Grossherzogs von Florenz. 1652 Gesandter nach Turin zur Bündniserneuerung mit Savoyen. 1654–58 Talvogt zu Engelberg (sein Bruder Ignaz wurde 1654 Pfarrer in Engelberg und war 1658–81 Abt des Klosters), 1656–58 Landvogt im Rheintal, 1664–66 im Gaster. 1660 Gesandter nach Rom zu Papst Alexander VII., 1668 Tagsatzungsgesandter.

⁹ Johann Leonhard Ulrich, * 19. Oktober 1711 in Steinen, † 4. Februar 1764 in Steinen, Sohn des Ignaz Ulrich und der Anna Maria geb. Büeler, verheiratet mit M. Flora Fassbind. Siehe dazu den gedruckten «Bericht über die Sold- und Pensionsrückstände ...» in STASZ, Pers.-Akten Ulrich, dat. 28. Februar 1899, verfasst von Altkanzleidirektor J. B. Kälin.

¹⁰ Josef Franz Anton Alois Reding von Biberegg, * 26. Oktober 1791 in Schwyz, † 23. Oktober 1869 in Schwyz, Sohn des Karl Dominik Blasius Josef Reding und der Maria Josefa Magdalena geb. Zay. Landes- und Kantonsschreiber von 1814–69, Bezirksschreiber 1814–33 und Gemeindeschreiber von Schwyz 1823.

¹¹ Joseph Franz August Xaver Beeler, * 7. September 1763 in Steinen, † 5. Februar 1843 in Steinen, Sohn des Joseph Leonard Bonifaz Beeler, Richter, und der Maria Flora geb. Ulrich. Verheiratet in erster Ehe mit Maria Anna Wiget, in zweiter Ehe mit M. Barbara geb. Inderbitzin († 5. Mai 1843 in Seewen) von Schwyz. Er war von 1814 bis 1842 Siebner des Steinerviertels.

16 Immi, das waren im Alten Land Schwyz 37,5 Liter. Beim Wein war der Saum die grösste Masseinheit, er galt vier Eimer resp. 100 Mass. Ein Mass entsprach 1,83 Liter.

Inventar der Turmkugel-Dokumente vor 2002

Bei der Öffnung der Turmkugel am 24. September 2002 zeigte sich, dass bei den früheren Renovationsarbeiten die Dokumente jeweils nicht herausgenommen und ins Archiv gelegt, sondern in der Kugel verblieben und mit neuen Unterlagen ergänzt worden sind. Bei der folgenden Auflistung der Dokumente wird deshalb abschnittsweise und chronologisch vorgegangen.

1831 bereits vorhanden und wieder eingelegt:

- Pergamenturkunde (58x34 cm), verfasst von Landschreiber Carl Betschart⁸, dat. Juli 1664, (Dokument 1).
- Bericht von alt-Richter, Organist und Schulmeister Lienhard Ulrich⁹ von 1740, unpaginiertes Heft mit sechs beschriebenen Seiten (Dokument 2).

1831 neu eingelegt:

- Handschrift von F. Reding¹⁰, Landschreiber, dat. 27. Oktober 1831 (Dokument 3).
- Unpaginierte Handschrift von acht Seiten von Franz Xaver Beeler¹¹, Siebner, dat. 29. Oktober 1831, und

Xavier Beeler¹², Landschreiber und ex Capitaine, dat. 30. Oktober 1830 (Dokument 4).

– Drucksachen:

Die eidgen. Tagsatzung an das Volk des Kantons Schwyz, Luzern den 28. Heumonats 1831, 4 Seiten;

Broschüre gegen obigen Aufruf, Schwyz, den 1. Aug. 1831, Ein Landmann des altgefreiten Landes Schwyz (23 Seiten);

– dito wie vorher, Schwyz den 30. August 1831 (Überschrift wie vorher, 8 Seiten).

– Kleiner Zettel: «Der Meister Zimmermann Melch. Suter hat den Knopf und das Kreuz wieder hinaufgethan mit seinen Gesellen Michel Heinzer von Seewen, Xaver Fries von Steinen, Jos. M. Beeler von Steinen. Der Schreinermeister Jos. Lienhard Inderbitzin hat dann auch dieses Sturzbüchs gemacht und den Glockenthurm angestrichen.»

– In einem Papierchen gesegnete Sachen mit Aufschrift: «Diese gesegneten Sachen sind hineingelegt worden den 29. Oktober 1831. D. S. i. O. B.»; Rückseite: «Von unserm Herrn Pfarrer und Sextar Carl Anton v. Rickenbach¹³. Alte gesegnete Sachen aus dem Gloggenthurn.»¹⁴

Am 19. September 1900 wurde eingelegt:

– Gedenkschrift vom 16. September 1900 von Pfr. J. M. Schnüriger¹⁵, Sextar (Dokument 5).

Anlässlich der Aussenrenovation 1933 wurden eingelegt:

– «Schwyzer Zeitung» Nr. 75 vom 19. September 1900.

– «Illustrierte Geschichte des Weltkrieges 1914/1916», Heft Nr. 75.

– Diverse Rationierungsmarken 1918/1919.

– Jahresrechnung und Vermögensbestand pro 1932, Vorschlag pro 1933 der Gemeinde Steinen, Rechnung der Gemeinde Steinen per 1933.

– Maschinenschrift, sechs Seiten in Folio-Format: «Gedenkschrift anlässlich der Aussen-Renovation der St. Jakobs Kirche in Steinen vom September–November 1933», sig. den 9. Oktober 1933 von Ant. Etter, Präsident der Renovationskommission, und F. A. Annen, Gemeindeschreiber.

– «Vaterland» Nr. 237 vom 9. Oktober 1933.

Zusammenfassung der Dokumente 1–5

Dokument 1

Einleitend hält der Verfasser, Landschreiber Betschart, den Grund für die Anfertigung des Dokuments fest: Die Er-

neuerung des Glockenturms und das Neudecken des Dachs; diese Arbeiten wurden im Juli 1664 ausgeführt. In diesem Abschnitt werden auch die Geistlichen in Steinen namentlich aufgeführt. Anschliessend folgen die Behördenlisten, hierarchisch gegliedert. Zuerst werden die Landesämter mit dem Landammann an der Spitze genannt, dann folgen der Siebner und die Räte des Steiner Viertels sowie die Mitglieder des Siebner- und Neuner-Gerichts. Würdenträger aus andern Vierteln, ein Rat des Muotathaler Viertels und der Kirchenvogt des Arther Viertels (beide in Steinen wohnhaft), werden ebenfalls namentlich aufgeführt. Den Abschluss dieses Teils bildet die Auflistung der Landesbeamten.

Im nächsten Abschnitt werden die Preise für Getreide und Wein notiert; die Preisunterschiede beim Wein lassen auf die Qualität und die Transportkosten schliessen. Bei den Währungen erwähnt er lediglich die gewichtigeren Sorten, die gebräuchlichen Scheidemünzen wie Heller, Kreuzer und Angster fehlen.

Aufschlussreich sind die Ausführungen zum zeitgenössischen Geschehen. Die Vorkommnisse im Thurgau werden in der Geschichtsschreibung als «Wigoltinger Handel»¹⁶ bezeichnet. Landschreiber Betschart beschreibt den Sachver-

¹² Leonard Franz Xaver Beeler war der Sohn (aus 1. Ehe) des oben erwähnten Siebners und wurde am 15. März 1794 in Steinen geboren und starb am 19. Mai 1875 in Uznach bei seiner Tochter. In erster Ehe verheiratet mit M. A. Franziska Regina geb. Bless (1805–1853) von Flums, in zweiter Ehe mit Elisabetha Victoria Dionysia geb. Bruland († 1871). Er war Hauptmann in französischen Diensten und 1831–68 erster Landschreiber. Kommandierte im Sonderbund ein Landsturm-bataillon.

¹³ Josef Anton Karl Rickenbacher, * 2. Juli 1763 in Illgau, † 3. Juli 1846 in Steinen, Sohn des Franz Dominik Rickenbacher und der Maria Anna geb. Dörig. Er wurde 1787 zum Priester geweiht und wirkte einige Jahre als Vikar in Illgau. Von 1794 bis 1846 bekleidete er die Stelle des Pfarrers von Steinen.

¹⁴ Von diesen bisher erwähnten Schriften findet sich im Staatsarchiv (STASZ, LV 016.04.01, paginiertes Manuskript in Folio-Format, 15 Seiten) eine Kopie: «Copien der in einer Blechbüchse im Kirchturmknopf in Steinen aufbewahrten Schriftstücke. Kopiert den 13. Sept. 1900, von A. Dettling, Lehrer». Alois Dettling, geb. 6. April 1865 in Unteriberg, gest. 24. Februar 1934 in Schwyz, Lehrer in Unteriberg und Seewen, war von 1907 bis zu seinem Tode Staatsarchivar und u.a. Herausgeber des Geschichtskalenders.

¹⁵ Pfarrer Josef Maria Schnüriger starb am 30. Juni 1906 in Steinen.

¹⁶ Vgl. Historisch-Biographisches Lexikon, Bd. 7, S. 526.

halt korrekt; lediglich bei den Getöteten hat er sich geirrt (es gab sechs Tote). Am 15. September 1664 fällt die Tagsatzung das Urteil: zwei Wigoltinger wurden mit dem Tod und zwei mit Verbannung bestraft, ausserdem musste Wigoltingen 15'000 Gulden Busse bezahlen. Bei der Bündniserneuerung mit Frankreich hat Betschart den Namen verwechselt, es handelte sich um König Ludwig XIV. Der religiös gestimmte Schluss verweist wie der «Wigoltinger Handel» auf die weiterhin bestehenden Spannungen zwischen den katholischen und den reformierten Ständen.

Dokument 2

Am 18. Januar 1739 hat, wie Alt-Richter, Schulmeister und Organist Johann Lienhard Ulrich in seiner ausführlichen Einleitung beschreibt, ein gewaltiger Sturmwind¹⁷ beträchtliche Schäden am Kirchturm angerichtet, so dass ein neuer Turmabschluss nötig wurde. Unter der Leitung von Johann Jakob Moosbrugger wurden diese Arbeiten ausgeführt (höherer Mauerabschluss und Helm nach dem Schwyzer Vorbild). Sie dauerten vom Heumonats (Juli) bis zum Weinmonats (Oktober) 1740 und sind glücklicherweise ohne Unfall abgelaufen. Namentlich erwähnt sind die Bauherren (Bauverantwortlichen) sowie Pfarrer und Pfarrhelfer von Steinen und der Pfarrer von Steinerberg.

An zweiter Stelle folgen die Behördenlisten: die Räte des Steiner Viertels, die Mitglieder des Kirchenrats Steinen, die Schwyzer Landesämter (vom Landammann bis zum Zeug-

herr). Den Abschluss dieses Teils bildet die Aufzählung der Beamten (vom Landweibel über die Landschreiber bis zu den Läufern).

Der dritte Teil beschäftigt sich mit dem Währungskurs wichtiger Gold- und Silbermünzen und den Preisangaben für Getreide und Wein. 1740 scheint in der Deutschschweiz witterungsmässig ein schlechtes Jahr gewesen zu sein¹⁸, wird doch der «Teutsche, Schaffhauser und Zürcher» Wein als sauer bezeichnet (trotz des Preises von zehn Schilling pro Mass).

Interessant sind die Ausführungen über Steinen, die Grösse des Dorfes mit 165 Häusern und 900 Personen älter als zehn Jahre (diejenigen, welche zur hl. Kommunion zugelassen waren) lässt sich erahnen. Etwas «Dorfklatsch» fehlt mit der Erwähnung des Kaufs des Wirtshauses in Steinerberg durch Johann Jakob Märchi auch nicht.

Zum Schluss wird in einer umständlich formulierten und ausführlichen Bitte der Schutz Gottes für den Steiner Glockenturm und die Pfarrkirche, die Kirchgenossen von Steinen, den Stand Schwyz und die andern «loblichen Cantone» erbeten. Sie sollen in Frieden, Einigkeit und Freiheit leben wie die Vorfahren und hoffentlich auch die Nachkommen.

Dokument 3

Bei der Renovation 1831 wurden zwei neue Dokumente in die Turmkugel gelegt; die Reihenfolge bei der Wiedergabe richtet sich nach dem Datum. Das Dokument 3, geschrieben von Landschreiber Franz Reding, enthält Behördenlisten und ein zeitgenössisches politisches Spottgedicht. Dokument 4 hingegen ist viel stärker in die traditionelle Form der Turmkugel-Dokumente eingebunden: Grund für die Reparatur und Bauverantwortliche, Aufzählung der wichtigsten Ereignisse (bis hin zu den Steiner Geistlichen und den Währungsverhältnissen). Angehängt ist eine längere Passage über die letzte Phase des Solddiensts von Schwyzer Regimentern in Frankreich.

Aufschlussreich und spannend sind die Ausführungen über die Auswirkungen der Julirevolution von 1830 und das Spottgedicht. In beiden Teilen ist die heftige Ablehnung der Julirevolution und der damit verbundene Aufschwung des Liberalismus fast mit den Händen zu greifen, so deutlich manifestiert sie sich. Der Hauptgrund lag in der provisorischen Abtrennung der äusseren Bezirke vom Alten Land Schwyz. Diesen Schritt und die Unterstützung durch die liberalen (regenerierten) Stände, in erster Linie Luzern, konnten die Altgesinnten in Schwyz nicht verste-

¹⁷ Am 18. Januar 1739 tobte ein heftiger Windsturm, wie mehrere Quellen belegen: Für Einsiedeln in: *Feierstunden* (Beilage des *Einsiedler Anzeigers*), Nr. 52 (1911), S. 206; für Arth und das Alte Land in: *Geschichtskalender* 1911, S. 7–8, und 1930, S. 6–7. Pfarrer Fassbind schreibt in seiner *Religionsgeschichte* im Kapitel über die Pfarrkirche Steinen unter anderem: «Der Gloggenthurn ist ein eisenvestes, massives Werk mit 5 Schuhdiken Mauren. Jede Seite hat 20 Schuhe in der Breite; und bis zu den Gloggen hin mus mann 100 Staflen besteigen. Vor dem XVII. Saec. hate er, wies ehmal Sitte war, ein stoziges, zu beyden Seiten ablages Tach. Hernach ward ein hoher Helm mit Schindlen bedekt hinauf gemacht, mit einem eisernen Kreuz. Als aber selber in den Jahren 1730–1734 durch einen überall heftig wüthenden Windsturm herabgeworfen worden, ward das jez noch zu sehende Kupelwerk mit Sturzblech beschlagen, ganz nach der Art dessen zu Schwyz und Arth verfertiget ...» (Fassbind, *Religionsgeschichte*, Bd. 6, p. 110vff., Einsiedler Fassung). Bei der Jahrzahl ist ihm ein Fehler unterlaufen. Demgegenüber hat Augustin Schibig in seiner Darstellung «Historisches über den Kanton Schwyz», worin er auch über gute und schlechte Jahre (klimatisch gesehen) berichtet, dieses Ereignis nicht festgehalten, vgl. MHVS 93 (2001), S. 126–132.

¹⁸ Vgl. MHVS 93 (2001), S. 131.

hen; die Ablehnung und der Hass zeigen das sehr deutlich. Ein äusserst sprechendes Zeugnis dafür ist das Spottgedicht, das in einer derben Fäkalsprache die Julirevolution und insbesondere die Auswirkungen und Errungenschaften in der Eidgenossenschaft (z.B. Pressefreiheit) verhöhnt. Einige führende liberale Protagonisten werden in der gleichen Weise diffamiert. Der Umgangston ist, in der Rückblende betrachtet, sehr grob und verletzend gewesen.

Dokument 4

In der Einleitung beschreibt der Verfasser, Siebner Franz Xaver Beeler, den Anlass für die Renovation des Glockenturms. Eine Untersuchung des Turms 1831 hatte Mängel aufgezeigt, die behoben werden mussten und durch Meister Melk Suter repariert wurden.

In der Turmkugel wurden lediglich zwei Dokumente gefunden, eine Schrift aus dem Jahr 1664 (vgl. Dokument 1) und eine weitere von 1740 (vgl. Dokument 2). Anknüpfend an 1740 stellt er fest, dass sich seither vier wichtige Begebenheiten ereignet haben. Erstens erwähnt er die grosse Teuerung und Hungersnot von 1771. Zweitens kommt er auf die französische Revolution und die Besetzung der Eidgenossenschaft durch französische Truppen zu sprechen. Diese Geschehnisse beschreibt er ausführlich. Trotz des heldenhaften Widerstands mussten die Schwyzer kapitulieren, denn sie erhielten von den andern Kantonen keinerlei Unterstützung. In der Folge wurden Teile des Kantons Schwyz zum Kriegsschauplatz, die Bevölkerung zahlte einen hohen Preis. Deshalb rät der Verfasser, den Krieg so lange als möglich zu vermeiden. Beim dritten unglücklichen Ereignis handelt es sich um den Bergsturz von Goldau von 1806, der innert Minuten einen blühenden Landstrich zerstörte und Hunderte von Menschenleben forderte. Das vierte Ereignis schliesslich ist das Not- und Hungerjahr 1817. Daneben erinnert er auch an die Jahre, in denen sehr gute Ernten zu verzeichnen waren.

Der nächste Abschnitt enthält die Namen der Pfarrer und Pfarrhelfer in Steinen von 1740 bis 1831. Anschliessend folgt die Zahl der Häuser und Einwohner sowie der Wert der wichtigsten Münzen. Aufschlussreich ist der Hinweis auf die Münzvielfalt (fast jeder Kanton prägte eigene Münzen) und die Wertung des Verfassers, er bezeichnet diesen Umstand als «gar sonderbar».

Ein eigener Abschnitt ist den 1798 und 1799 im Kampf mit den französischen Truppen gefallenen Bürgern von Steinen gewidmet. Abgeschlossen wird dieser Teil mit der Bitte um den Schutz Gottes, insbesondere auch zur Bewahrung der «edlen Freyheit».

Anschliessend folgt ein längerer Nachtrag, verfasst von Landschreiber und ex Capitaine Xavier Beeler. Er beschreibt den Solddienst der Schwyzer Regimenter in Frankreich zwischen 1815 und 1830 (Kontingente und Schwyzer Offiziere) und ihre durch die Julirevolution bedingte Auflösung. Er schildert auch den Anteil der Schwyzer Regimenter an den Kämpfen im Juli 1830 und äussert sich lobend über deren Einsatz. Interessant sind die französischen Anklänge: Er nennt sich Xavier, und das Datum schreibt er französisch.

Dokument 5

«Es folgen nun einige Angaben über die Arbeit, über damalige Behörden und Amtspersonen, einige Neuerungen etc. in der Gemeinde während der letzten 10 Jahre und den Inhalt dieser Capsel. Vieles über geschichtliche Ereignisse zu schreiben, ist nicht notwendig, da ja unsere Zeit sowieso Alles niederschreibt und daher nicht mit Unrecht das papierene Zeitalter genannt wird.» Pfarrer Josef Maria Schnüriger hat in seiner Einleitung zum Dokument den Inhalt summarisch zusammengefasst, so dass sich eine zusätzliche Kommentierung erübrigt.

Abschrift der Dokumente 1–5

Dokument 1

«Zue Wüßen seye Hiermitt Als man Zalt Ein Taußent, Sechshundertt, Sechzig unnd Vier Jahr, In dem Heuwmomat, Ist dißer Gloggenthurn widerumben erneueret unnd bedeckht worden, Inn dißerem obbemelten Jahr ware Pfarherr in dem Loblichen Kirchgang Steinen Herr Johan Caspar Frischhertz, Herr Jacob Gugelberg, Helffer.»

An den Landts Ämbtern wahren:

Herr Oberster Wachtmeister Caspar Abyberg, Landtamann und Landtschaubtman.

Herr Hauptman Wolffgang Dierrich Reding, Pannerherr, undt alt Landtamann.

Herr Hauptman Frantz Reding, Stathalter.

Herr Hauptman Frantz Betschert, Landts-Fenderrich und alt Stathalter.

Herr Johann Giger, des Steiner Viertels derzeit Seckhelmeister.

Hernach volgett die Namen deß Herrn Sibners und der Herrn Rächten des Loblichen Steiner Viertels:

Herr Hauptman Adam Abegg, gewester Landtvogt auff der Rivier, unnd Commißari zue Bellentz, derzeit Sibner.

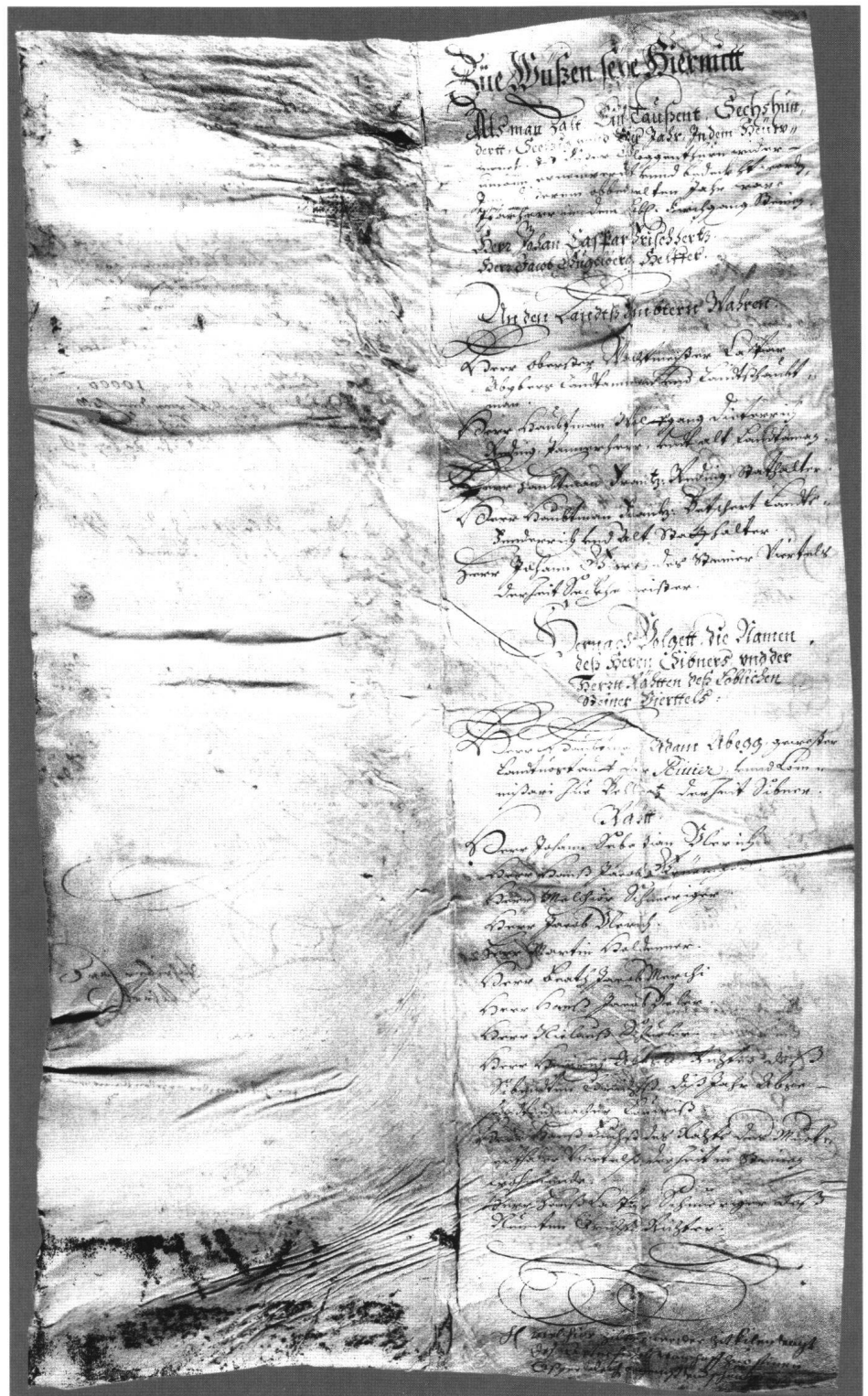


Abb. 2: Vorderseite von Dokument 1.

Räht:

Herr Johann Sebastian Ulerich.

Herr Hanß Jacob Grüneniger.

Herr Melchior Schnüeriger.

Herr Jacob Ulerich.

Herr Martin Holdenner.

Herr Beath Jacob Merchi.

Herr Hanß Jacob Beler.

Herr Niclauß Schueler.

Herr Heinrich Abegg, Richter deß Sibendten Gerichtß,
diß Jahr Abgesandten nacher Lauwiß.

Herr Hanß Fuchß, des Rahts des Muoterthaler Vier-
telß, derzeit in Steinen wohnennd.

Herr Hans Caspar Schnüriger des Neuner Gerichts
Richter.

H. Melchior Ziltener der Zit Kilenvogt des Arterfirtels
wohnhafft zuo Steinen.

Casper Ulrich Organist und Schuelmeister.

Landtweibell:

Herr Hauptman Johan Sebastian Abyberg.

Landschriber:

Herr Baltaßar Gugelberg.

Landtvogt Carl Betschert.

Herr Johan Ruodolph vonn Ury

Läuffer:

Hanß Caspar Frickh, unndt Sebastian Imling.

Trager:

Wernherr Stedelin.

Der Kernen ist der Zeit im Lauß unndt Kauff, der Mütt
umb 8, 9 und 10 Guldin.

Der Wein wirt außgewirtet die Maaß der Teutsche umb
9, 10, 11 und 12 Schilling.

Der Schwartz Feltliner und Weltsche Wein umb 16, 17
und 18 Schilling.

Der Suese Feltliner die Maaß umb 20 Schilling.

Lauß des Gelts.

Goldt Sortten.

Eine gewichtige Spanische Doblen Guldin 8.

Ein Italienische Gl. 7 ß 30.

Ein Dugaten Gl. 4 ß 20.

Ein Sonnen Cronnen Gl. 4.

Silber Sortten.

Ein Dugatener Gl. 2 ß 20.

Ein Phillip Gl. 2 ß 15.

Ein Reichßtaler Gl. 2 ß 10.

Ein Louis Gl. 2 ß 10.

Ein Creutz Dickhen ß 25.

Ein Schweitzer Dickhen ß 21.

Demnach ist eben in dißer Zeit, Ihr Königlich Cahtho-
lische Mayestät zue Hispanien, Crafft zuesamenhabender
Pündtnuß ein Auffbruch vonn 4000 Man nacher Portu-
gall, concediert undt bewilliget worden. Unnd alß etwel-
che zue Costantz geworbne Soldaten biß in 40 Mann
durch daß Turgauw geführt worden, Seindt dieselben,
durch die Lautherischen Turgauwer inn 400 starckh, under
einem erdichten unnd faltschen Praetext angriffen, barba-
risch tractiert, biß in 9 schandtlich ermördt, unndt der
mehrere Theil verwundt worden. Und alß Herr Landtvogt
im Turgauw gegen solchen Mördern die Gerechtigkeit
administrieren unnd vollziehen wöllen, haben die Herren
vonn Zürich solche under iren Schirmb genomen, und
sich vernemen laßen, daß wan man inß Bluott griffen
werde, alle deß Turgauwß Cathollische (deren allein 2000
Lautherische aber 10'000 seindt) niedergemacht werden
sollen. Weßentwegen dißere Sach auff die der Zeit halten-
de Badische Jahrrechnung gezogen worden, waß hierüber
erfolgt bringt Zeit.

Inn dißerm Jahr ist auch die mit Ihr Königlichen
Meysteth in Franckhreich, Heinrich dem Vierzehenden,
habende Pündtnuß durch ein Gesandtschaft zue Pariß
erneueret worden.

Gott gebe unnsere Nachkomenden Glückh, Sägen,
Gnadt unndt Crafft, das Sye die Wahre, Cahtolische allein
Selligmachende Religion erhalten, schützen und schirmen,
auch ire Freyheit und Landt in Ruehen und Freuden
genießen mögen. Amen.

Landschriber Carl Betschart.

In dem Jar hat man die Orgelen neuw gemacht.

Mart. Grob und sin Sunn Peter Grob haben diser
Duren deckt, sindt Burger zuo Laucären.

Dokument 2

Laudetur Jesus Christus! Amen.

Pro honore Dei Mariae Virginis,

et sancti Jacobi Patroni Steinensis

Turris stabo Fortis,

versus hostes

Veritatis aeternae.

In dem Namen der hoch heiligsten Dreiyfaltigkeit, Gott
deß Vatterß, Sohnß und heilligen Geist Amen.

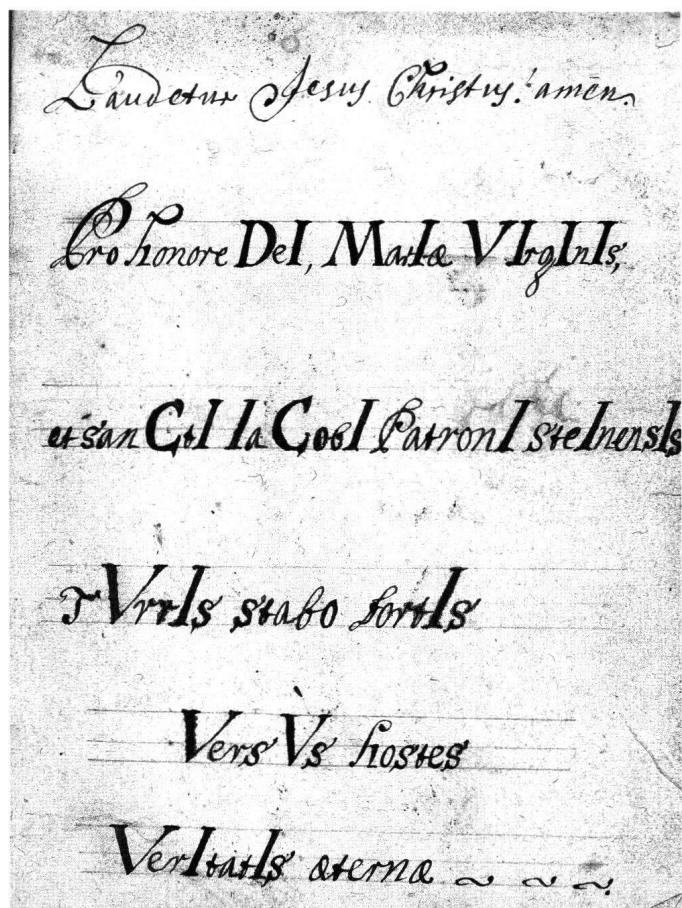


Abb. 4: Titelblatt von Dokument 2.

Zuo wüßen seye, daß nach der gnadenreichen Geburt Christi Anno 1739, den 18. Tag Januari der große Gott, zuo wohl verdienter Straff unserer Sünden, unser liebeß Vatterlandt Schweiz, sambt übrigen Ohrten der hoch loblichen Eidgnoschafft, zuomahl auch gantz Teutschlandt und Franckhreich, wie auch vil von unß entfeynende Stett und Landtschafften, Morges umb 10 Uhr, mit einem entsezlichen Sturm West Windt, welcher ein guote Stundt gewährt, heimbesuocht, daß solcher in unserem Landt vil Hundert fruchtbarhe Beum umbgeworffen, auch in den Wälderen, Zimmer und Tächeren großer Schaden zuogeführt. Sonderbahr an unserem Gloggen Thurn zuo Steinen, auff welchem ein langer mit dannigen Schindelin bedeckhter Halm, und oben ein Fändlin darauff gewäsen. Welchen Halm diser Windt ein Schuo ab der Mauren ver ruckht, und in der Mauren ein Schuo breiter Spalt drey Claffter durch die Mauren hinab gemacht.

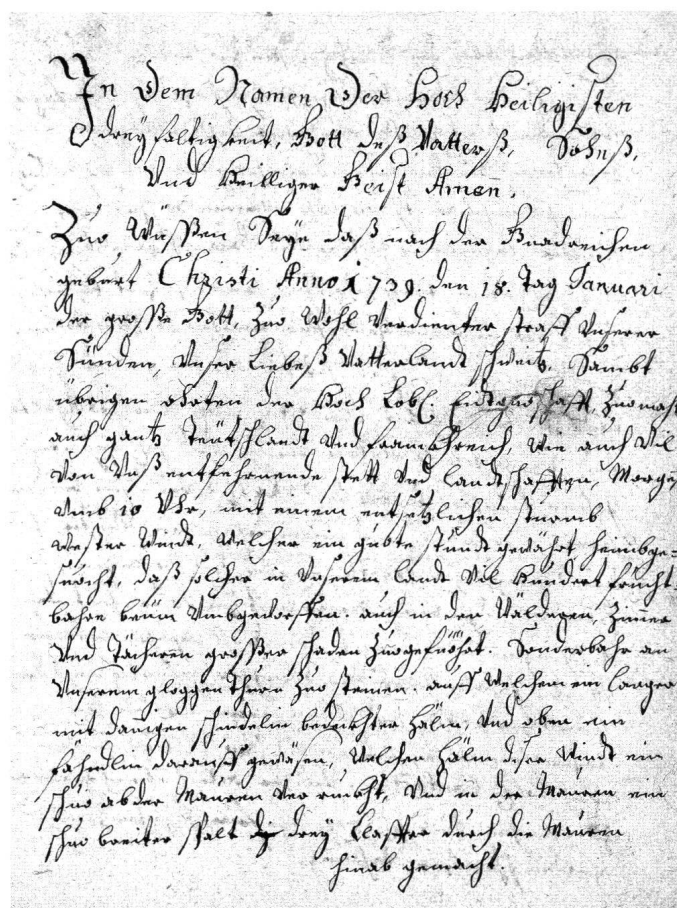


Abb. 5: Seite 1 von Dokument 2.

Damitten aber die Kirchgnossen zuo Steinen, durch disen Schaden, nit noch ein größereß Unglückh widerfahre, haben die Kirchgnossen, an einer deßet wägen gehaltenen Kirchengemeind einhelig erkhent, daß sey disen Halm hinab thuon, die Mauren 30 Schuo mit neuer Mauren erhöchen, und darauff eine Kuppelen mit dopletem Sturtz bedeckhen, sambt 4 Zeit Taffelen, so hier vor nur eine gewäßen, machen laßen wollen. Zuo disem Zihl und End hat die Kirchen Gemeind zuo Bauw Herren erwället, den Titulierten Hernn Amtstatthalter und Sibner Joseph Antoni Ulrich. Und Herrn Gesanten Johann Lienhard Büöller deß Rathß, und disen beiden Herren über geben, mit einem erfahrenen Meister, umb diseß Gebeuw zuo tractieren und zuo verdingen. Haben also dise beiden Herren, mit zuo Fridenheit der Kirchengemeind verdinget, dem wohl erfahrenen Maur Meister Johann Jacob Mooßbrugger gebürtig auß dem Brägentzer Waldt. Und wägen seiner Erfah-

renheit angenohmner Bey- und Einsaß zuo Altorff in dem hoch loblichen Canton Uri. Welcher alleß über sich genommen zuo machen umb Gl. 1500, sage fünff zähen hundert Guldin Schweitzer Währung.

Und hat die Pfaar Kirchen noch Kirchnoßen weiterß keine Kösten haben müößen, alß Holtz, Stein, Kalch, Sand und Läden auff den Platz zuo schaffen, daß übrige alleß waß Namen eß hat, alleß der Meister in seinen Kösten machen laßen und bezalen müößen. Daß Holtz Wärrckh der Kuppelen so 53 Schuo hoch, hat gemacht der auch wohl erfahrne Zimmer Mann Meister Joseph Antoni Brugger, auch Bey- und Einsaß zuo Uri. Welche diseß Werckh in dem Heuwmonat Anno 1740 angefangen, und in dem Wein Monat selbigen Jahrß glücklich ohne Jemandtß Verlezzung beendiget. Gott seye darumb ewig gedanckhet.

Und wahre diser Zeit Pfarr Tit. Herr zuo Steinen. Herr Johann Dominicus Betschert von Schweiz. Pfarrhelffer. Herr Lienhard Joseph Utenberg von Brunnen. Pfarr Herr am Steinerberg. Herr Sebastian Baltasar Steiner von Arth.

Die HHr. Räth deß loblichen Steiner Viertellß.

1. Hr. Quartier Haupt Mann Joseph Antoni Ulrich, der Zeit Sibner, fährnigeß Jahr Ehrengesanter nacher Lauwiß, und dißeß Jahr Ehrengesanter nacher Frauenfeldt, der Zeit regierender Statthalter zu Schweiz, welcher vil Müöh, Sorgfalt und Kösten wegen disem Gloggen Thurn gehabt hat.
2. Hr. Altstatthalter Joseph Antoni Schnüöriger zu Brunnen.
3. Hr. Gsanten Carli Reichlin am Steinerberg Senior.
4. Hr. Landt Vogt Johann Werner Schuoller bey dem Rothen Thurn.
5. Hr. Landt Vogt Johann Jacob Märchin am Steinerberg.
6. Hr. Gesanten Ignatzi Ulrich zuo Steinen.
7. Hr. Gesanten Johann Lienhard Geiger zuo Steinen.
8. Hr. Gesanten Johann Lienhard Schuoller am Sattell.
9. Hr. Johann Lienhard Abegg zuo Steinen.
10. Hr. Johann Martin Abegg zuo Steinen.

Die HHr. Kirchen Rath zuo Steinen.

Hr. Sibner Joseph Antoni Ulrich reg. Statthalter zuo Schweiz.

Hr. Gsanten Johann Lienhard Büöller deß Rathß, alt Kirchenvogt.

Hr. Gsanten Ignatzi Ulrich deß Rathß, alt Kirchenvogt.
Hr. Gsanten Johann Lienhard Geiger deß Rathß, alt Kirchenvogt.

Hr. Gilg Dominicus Linggi deß Rathß.

Hr. Johann Lienhard Abegg deß Rathß.

Hr. Johann Martin Abegg deß Rathß.

Hr. Kasten Vogt Johann Martin Ulrich, alt Kirchenvogt.

Hr. Richter Johann Caspar Anna, alt Kirchenvogt.

Hr. Richter Jost Ruodolff Ulrich, alt Kirchenvogt.

Hr. Richter Johann Heinrich Ulrich, alt Kirchenvogt.

Hr. Jacob Leontzi Abegg, alt Kirchenvogt.

Hr. Richter Jo. Werner Ulrich, regierender Kirchen Vogt.

Namen dero so jetzmahlen die Landtßämpter zuo Schweytz besitzen.

Tittul. Hr. Ritter Gilg Christoph Schorno, der Zeit und schon daß 8. Mahl Landtaman.

Hr. Joseph Frantz Reding, alt Landtaman der Zeit Pannerherr.

Hr. Quartier Haupt Man und Sibner Joseph Antoni Ulrich von Steinen, der Zeit reg. Statthalter zuo Schweiz.

Hr. Landt Vogt Joseph Benedict Reding, der Zeit Seckhell Meister.

Hr. alt Landtseckhell Meister und Landtvogt Frantz Xaveri Würner, der Zeit Zeugherr.

Die andere hoche Ämbter, alß Landtß Haupt Man, Landtßändrich und Obrist Landtß Wacht Meister stehn der Zeit ledig und sind schon lange Jahr nit vergeben worden. Der letste Landtß Haupt Mann ist gewessen Titl. Hr. General Leodegari de Nideröst, alt Landtamman. Der letste Landtßfendrich ist gewessen Hr. Obrist Jost Ruodolff Reding. Der letste Obrist Landtß Wacht Meister ist gewessen, Titl. Hr. alt Landt Aman Joseph Antoni Wäber.

Ambtß Leuth.

Hr. Frantz Diethelm Ulrich, Landt Weibell.

Hr. Frantz Dominicuß in der Bitzi, Landtschreiber.

Hr. Gsanten Pyus Gaßer, Landtschreiber.

Hr. Joseph Fridlin Linggi, Landtschreiber.

Hr. Joseph Antoni Betschert, Unterschreiber.

Leuffer: Joseph Lindauwer und Justuß Häring.

Sigrist zuo Steinen wahre Joseph Frantz Blaser.

Goldt Sorten wahre gangbahr.

Ein frantzösische oder hispanische

Dublolen	Gl. 9	ß 20
----------	-------	------

Ein Zeggin old Türckhische Ducaten	Gl. 5	ß 20
------------------------------------	-------	------

Ein andere Ducaten	Gl. 5	ß 10
--------------------	-------	------

Silber Sorten.

Ein Genueser, darauff die Muoter

Gotteß Gl. 3 ß 30

Ein Rößli, oder Ohrtß Dahler Gl. 3

Ein Cronen, oder Palm-zwey Dahler Gl. 3

Ein alter Philips Dahler Gl. 2 ß 28

Ein neuwer Philips Dahler Gl. 2 ß 25

Ein Louis oder ander Dahler Gl. 2 ß 16

Ein Transe Gl. 1 ß 02

Ein Zürcher Ohrt Gl. – ß 12 a 3

Ein Schweitzer Ohrt Gl. – ß 11

Der Mütt Kernen gilt der beste Gl. 11 oder 12

Ein Maß Wälscher Wein giltet ß 18

Ein Maß Elsaßer auch so vil als der Wälsche

Ein Maß Teutscher, Schaffhauser oder Zürich

Wein und ist danoch sauren diß Jahr. ß 10

Zuo Steinen stehn dermahlen 165 Heuser und 900 Communicanten.

Dißeß Jahr hat Hr. Landt Vogt Johann Jacob Merchin am Steinerberg deß Rathß, daß Wirthßhauß St. Anna bey der Kirchen, sambt dem Kirchen Mattli und Riedt, von den Kirchgenoßen am Steinerberg für eigen an sich er khaufft umb Gl. 1400.–

So wolle dan der güötig, gnädig und barmhertzig Gott disen mehr theil neuw auff gebawten Gloggen Thuren, wie auch die gantze Pfarr Kirchen, sambt den geistlich und weltlichen Vorsteheren, auch liebe gemeine Kirchgenoßen beiderley Geschlächts, in dem wahren allein selig machenden ohngezweifften alten Catholischen Glauben erhalten. Und daß liebe Vatterlandt Schweiz, sambt hoch loblichen Cantonen, den lieben Friden und Einigkeit verleihen, daß sey die liebe Freyheit, wie sey solche von dero Vorelteren ererbt, dero Nachkhommenschaft widerumben in solchem Flor hinderlaßen khönnen, daß verleihe der große Gott. Durch Vorbit der Allerselligisten und unbefleckten Jungkhfreulichen Muoter Gotteß Mariae und unseren 3 h. h. h. Kirchen Patronen, alß deß h. Apostel & Himelß Fürsten Jacobi. Wie auch der h. portugesischen Jungfrauen und Marterin Wilgefertiß old Kümernuß, und deß h. Römischen Martyr Bonifaci, Amen.

Geschriben von mir Johann Lienhard Ulrich, alt Richter deß 7. geschwornen Landtgerichtß, und schon in dem 37. Jahr Organist und Schuol Meister zuo Steinen.

Dokument 3

Bei Anlaß, als der Glockenthurn der löblichen Pfarrkirche zu Steinen wegen angefaulten Bändern großer Reparationen bedurfte, und der Knopf abgenommen wurde, von dem dermaligen würdigen Vorstand Tit. Hochgeachten Herrn Siebner Beeler angegangen, daß ich auch was zur Aufbewahrung in diesen Knopf niederlegen möchte, geschieht dieß mit eigener Hand und beschreibe also, wer die wichtigsten Ämter in unserm Land gegenwärtig bekleidet, welche Rathsglieder der löbliche Steinerviertel zählt, wie der Kirchenrath besteht und beschließe dann mit einem Liede, wie dasselbe für den gegenwärtigen Augenblick taugt und was bei gemeßner Zeit ferner in die Feder fließt. Pfarrer zu Steinen: der Hochwürdige Hochgelehrte Herr Sextar Carl Anton von Rickenbach.

Kaplan: der Hochwürdige Herr Alois Bürgin.

Frühmesser, Schulherr & Organist: Dominick Schnüriger.

Die Landesämter bekleiden dermalen:

Tit. Hochg. Herr Nazar Reichlin zum Kreutz zu Schwyz, Landammann im zweiten Jahr.

Tit. Hochg. Herr Theodor Abyberg, Amts-Statthalter und eidgenössischer Oberst-Lieutenant, aus dem Grund zu Schwyz.

Tit. Hochg. Herr Wendel Fischlin aus Ibach, Landesseckelmeister im 5. Jahr.

Räthe des löblichen Steinerviertels:

Tit. Hochg. Herr reg. Landammann Nazar Reichlin.

Tit. Hochg. Herr Franz Xaver Beeler, Siebner von Steinen.

Tit. Hochg. Herr Caspar Linggin von Steinen des Raths.

Tit. Hochg. Herr Jos. Ant. Schuler in Schwyz, Archivar & Salzdirector

Tit. Hochg. Herr Joseph Ant. Märchin am Steinerberg.

Tit. Hochg. Herr Ludwig Abegg, Kreuzzwirther in Seewen.

Tit. Hochg. Herr Joseph Franz Ulrich, Salzausmeßer.

Tit. Hochg. Herr Melchior Schnüriger, Kriegs-Commissair in Schwyz.

Tit. Hochg. Herr Karl Schuler, Rößlewirther in Steinen.

Tit. Hochg. Herr Fridolin Holdener, Procurator in Schwyz.

Tit. Hochg. Herr Klemens Märchin, Docktor in Schwyz.

Kirchenräthe zu Steinen:

Tit. Hochg. Herr Gemeindsvorsteher Fr. Xav. Beeler, Siebner.

Tit. Hochg. Herr Caspar Linggin des Raths.

161

Tit. Hochg. Herr Joseph Lienhard Staedelin des Raths.
 Tit. Hochg. Herr Franz Ulrich des Raths.
 Tit. Hochg. Herr Carl Schuler des Raths.
 Tit. Hochg. Herr Carl Schorno des Raths.
 Tit. Hochg. Herr Anton Wiget, alt Kirchenvogt.
 Tit. Hochg. Herr Balthassar Schorno, reg. Kirchenvogt.
 Tit. Hochg. Herr Richter Franz Loser, alt Kirchenvogt.
 Tit. Hochg. Herr Alois Schuler, alt Kirchenvogt.
 Tit. Hochg. Herr Joseph Bettschart, alt Kirchenvogt.
 Landeshauptmann ist Hochg Hr. Carl Dominic Castell.

Amtsleute:

Landweibel: Pius Anton Giger, erwählt 1812
 Landschreiber: Franz Reding, erwählt 1814
 Mich. Föhn, Mahler, erwählt 1829
 Franz Xaver Beeler, erwählt 1831, ge-
 wesener Hauptmann in Königl. franz.
 Diensten, welche durch die Pariser-Ju-
 liustage 1830 zu bestehen aufgehört,
 ist ein Sohn des dermaligen Gemeind-
 vorstehers.
 Unterschreiber: Carl Dom. Murer
 Landesläufer: Joseph Ulrich
 Dom. Ulrich
 Melchior Wiget.

Obverdeutete Pariser-Julius-Tage brachten alles Unheil für Frankreich, Rußland, Niederlande etc. und sondern auch über die Schweiz, denn von da aus entstand und verbreitete ein eigener Klubb, in Wallis entstand Revolution, wurde aber bald gedämmt, in Basel kam Stadt und Land in Zerwürfniß, das jetzt noch nicht gehoben und das gleiche geschah auch in Neuenburg, wo jezt noch 2 heftige Partheien einander entgegenstehen. Luzern als unglücklicher Weise dermaliger Vorort ist die Hauptstütze aller Ungerechtigkeiten und bewies sich vorzüglich gegen das altfreie Land Schwyz, das seit Oktober 1830 mit den Bezirken March, Einsiedeln, Küsnacht und Pfeffikon, die sich provisorisch abgetrennt, in einem Zwiespalt steht, immerfort feindselig, denn in Luzern finden die Bezirke ihre guten Freunde, ich lege hier ein Büchle bei, welches die vorörtlichen Anträge zu einer Ausgleichung & ihr Wohlmeinen darstellt und dem Landmann begreiflich macht. In den Kantonen Luzern, Zürich, Basel, Neuenburg, Solothurn, Freiburg, St. Gallen, Teßin, Schaffhausen, ja sogar Bern wurden neue Verfassungen geschaffen und am leztern Orte, bevor noch die alte Regierung ab-

getreten, mithin die Herren Schultheißen noch in Amt und Würde waren, ließen sich der neue Landammann und der neue Schultheiß Serenaden geben, ersterer schon den 15., letzterer, selbst Mitglied des alten Kleinen Raths, am 19. Nachts, welch Zartgefühl und Anständigkeitssinn der Häupter der neuen Republik!

Hör't also noch ein Liedchen so ganz paßend auf gegenwärtige Zeit, doch ärgern soll sich kein Leser, denn es ist ja ganz natürlich.

Liebä Schwyzer i möchte dir singä
 Äs Liedli doch nid glehrt
 I möchter innä Gschichtli bringä
 was sich sid anno Drißgi zut Reid hed.
 Es sind nur sechszäh Ströphli
 Es blibter also wohl im Köpfli:
 1. Luzifär war einst so grob
 Er stellt' 12 Tüflen uf die Prob.
 Jeder schmelze in die Hosen
 Für d'Schwyz ganz nüe Sosen.
 Es fiel ä Wettstrit bi
 Wer wohl der ärgschte Schißer si.
 2. Luzifär setzt hie nu bi
 Ich erklär' der vogelfri
 Der nid würd wacker scheißen
 Jenem aber war verheißen
 Der dir singt' für sinen Lohn
 Im Bundesrath der erste Thon.
 3. Der erste druckt im hohen Ton
 Er schieß die Revolution
 Der berühmten Julitagen
 Lärte auch den ganzen Magen
 Voll von Unkrut, schieß bereits
 Ein großes Quantum für die Schweiz.
 4. Der 2. druckt in voller Freud
 Die unbeschränkte Präßfriheit
 Dazu schieß er uf den Täller
 Den berühmten Appenzäller (Zeitung),
 Brachte auch im 3. Stoß
 Den krüppelhaften Eidgenoß (id. v. Sursee)
 5. Der 3. rückte de au nu a
 Seht Wunder was der nu cha
 Rings um und um muß' er sich wändä,
 Wie er schwitzt' es muß em gschwindä
 Nienä findt er Platz nu Raum,
 Scheißt endlich her ä langä Fryheitsbaum.

6. Der 4. ist gsi ä Musikant
Vom Hölläfürst hiehär gesandt
Er scheißt mit verzehrter Miene
Ä Pfiffä uf die Bühne
Und äs Fuäter au dafür
Vom allerfeinsten Casimir (Pfyffer¹⁹)
7. Der 5. war de au scho hier
Dieser brüllt äs wiene Stier
Doch's Produkt ist gar wohl grathä
Es waren luter Advokatä
Dazu schißt er nu an der Hand
Den Aftertell vo Merischwand²⁰.
8. Der 6. druckt im vollä Schweiß
Einheitsbüchli hufenweis
All's möchte' är jez niederrißen
Die ganze Schwyz zusammenschißen
In ein Modell; wie ma's versteht
Hieß' dieß Zentralität.
9. Der Siebet druckt us Marg und Bein,
Doch! er will der Frömmste seyn,
Denn zu diesen schönen Gaben
Will er au ä Pfarrer haben:
Er druckt und schwitzt es ist ä Grus
Und sieh, Bornhauser²¹ kommt herus.
10. Nu meh ist, war der 8. that
Er glaubt, er sig scho viel zu spat
Doch, är hed sie brav befließen
In einem Drucke hergeschießen
Gutzwyl, Blarer²², andre mehr
Der Handlanger ä ganzes Heer.

¹⁹ Casimir Pfyffer, Président von allen zum Verderben der Schweiz bestehenden Societaeten. Hinweis am Ende des Gedichts, verfasst von Franz Reding.

²⁰ Fischer von Merischwand war der Chef der Aargauer-Insurgenten. Hinweis am Ende des Gedichts, verfasst von Franz Reding.

²¹ Bornhauser als Thurgauer Pfarrer war das Haupt dortiger Revolutionairs. Hinweis am Ende des Gedichts, verfasst von Franz Reding.

²² Gutzwyler, Blarer etc. waren die Baseler-Insurgenten am Liestall. Hinweis am Ende des Gedichts, verfasst von Franz Reding.

²³ Bourquin, erster Anführer der Insurgenten von Neuenburg. Hinweis am Ende des Gedichts, verfasst von Franz Reding.

²⁴ Langenthal war Zusammentritts-Ort von allen Neuerern den 25. Sept. 1831. Hinweis am Ende des Gedichts, verfasst von Franz Reding.

11. Der 9. au d'Noth verricht
Und heimli zuo si selber spricht
Hochverräther muäsmä können
Insurgäntä nid verhönen
Drumm scheißet er im vollä Groll
Amnestie viel Körbe voll.
12. Der 10. wollt nid nieder si
Er trank ä starchä Chrüterwi
Schmelz än Azahl sinesglichen
Die glich Wölfä herumschlichen
In Schaafspelzen ingekleidt
Nur zum Sturz am Bund und Eid.
13. Der Ölfte war ä grobä Knopf
Är studirt in sinem Kopf
Was er jetzt wolle produziren
Nahm zuvor nu brav z'laxiren
Dann schieß er gar licht und schnell
Den Bourquin²³ vo Nüchatell.
14. Als 12. us dem Höllenklub
Kam z'lezt der Belzebub
Der fing sich an zu dräen
Als müßte er äs Chalb gebären
I witer Hut wars ihm zu schmal
Er schißt, den Klub in Langenthal²⁴.
15. Er zersprengt'si fast die Knoch'
Schißt dem Bur äs lästigs Joch.
Luzifär sah ganz verlägä
Der ganzä Schißeri etgägä:
Us Verdruß schieß er nid z'ful
Dä Liberelä nu uf's Mul.
16. Das Liedli hed jez nun äs Änd
Än altä Urner heds z'erst gsungä
Un än andrä über d'Güllä brungä
Das chund sodenn in mini Händ
Und hedmer so wohl gfallä
Drum singis dä Bravä'n allä.
In Eile niedergeschrieben Schwyz,
den 27. Okt. 1831. F. Reding, Landschreiber.

Dokument 4

In Gottes Namen Amen.

Hiermit wird zu wüßen gethan, für die nachkommen- den Einwohner zu Steinen, das man im Jahr 1831 für nothwendig erachtet hat, den Gloggen-Thurn zu untersu- chen, dann hat sich soviel erzeigt, das man den Hauptstern in der Kupel durch den Zimmer Man Meister Melk Suter von Steinen neu zumachen nothwendig gefunden. Da hat

bey diesem Anlaß der Meister Melk Suter eingesehen, das auch der obere Helm und daß Kreuz mangelhaft seyn, wo dann ein Wohlweißer Kirchen-Rath erkennt, das der obgemelte Meister dieses alles untersuchen solle, da hat er gefunden, das sich Waßer bei dem Kreuz hat einziehen können, deßwegen der Helm zu Oberst auf der einten Seiten stark angegriffen und zu faulen anfangen, das Kreuz und der Knopf abgenohhmen worden etc., sonst in kurzer Zeit abgefallen wäre. Man hat in dem kupfernen Knopf nichts anders gefunden als eine Schriefft auf Pergament geschrieben von Herrn Landschreiber Betschart von 1664 und eine Schriefft auf Papier von Herrn Alt Schulmeister und Richter Jos. Ant. Ulrich von 1740.

Es sind also seit 1740 bis dato 91 Jahre verstrichen, in welcher Zeit sehr viele Strafen auf unser Liebes Vaterland kommen sind. Daraus vier wichtige Begebenheiten zu melden sind, erstlich anno 1771 eine erschrockliche Theurung und Hungers noth, weil im Jahr zuvor ein unerhörtes Hagelwetter am St. Gotthards Berg hinweg bis an den Rhein alles zerschlagen, deßwegen im St. Gallischen und andern Landen gegen dem Rhein viele Menschen Hungers gestorben. Ein Pfund Anken kostete ß 20 und ein ganzes Brod ß 38 (man hat sich mit Reiß und Frucht aus Italien beholfen, sonst wären noch viele Menschen Hungers gestorben, die Vorkäufer hatten vieles verursacht).

Nach dieser Zeit hat man in Land bis 1798 zimlich ruhig und glücklich leben können, bis dann wegen der Revolution in Frankreich (eine erschreckliche Revolution war damals in Frankreich, König Ludwig der 16. wurde hingerichtet, auch seine Gemahlin und Schwester Elisabetha, und noch lang hat Mord und Tod in Frankreich geherrscht, den diese Revolution hatte über 12 Jahr gedauert, und sind über zehnmal hundert tausend Menschen umgekommen, bis Napoleon Bonaparth an das Staats Regiment gekommen ist und bis anno 1815 fast über ganz Europa mit eisernem Zepter regiert, doch endlich von den großen Mächten über wunden worden 1815). Während dieser Zeit ist auch der Reihn an die Schweiz kommen, wo dann die Einwohner der alten Vogteyen und alle Unterthanen in der ganzen Schweiz revoltiert haben, und dadurch die Fränkischen Truppen in das Land befördert, der Kanton Schwyz stund noch ganz allein gegen die Französische Macht, und hat sich nicht übergeben wollen, bis einige hundert bleßiert und ums Leben gekommen sind; von Steinen sind umgekommen 29 Mann. Da der Kanton Schwyz von allen Kantonen verlassen, und an der Zahl wohl zehnfach über Mannet waren, so waren sie gezwun-

gen zu Capitulieren, und die schon vorgeschriebene Helvetische Constitution anzunehmen, welche circa vier Jahr gedauert, hernach ist die Helvetische Regierung vertrieben worden. Nach dem hat uns der damals mächtige Bonaparth uns eine sogenannte Mediation Regierung vorgeschrieben, welche circa 10 Jahr gedauert. Anno 1799 sind die Keiserlich Österreichische Truppen in die Schweiz gekommen und gegen die Franzosen Krieg geführt, wo dan im Land große Zwietracht unter den Leuten geherrscht, die Einten wollten still und ruhig sein, andere sind den Keiserlichen angehangen, andere waren für die damahlige Regierung, und so gab es am 28. April ein Aufstand wieder die im Kanton Cantonnierenden Französischen Truppen. Einige wurden getödet, andere blessiert und gefangen genommen, die mehrsten sind entflohen und allein nach 3 Tagen sind bey 10'000 in unser armes Ländlein eingezogen, nebst Einquatierung ist der Kirchgang Steinen um Gl. 1600 Brandschatzung angelegt worden. Dieses soll zur guten Wahrnung für die nachkommenden geschrieben sein, den durch diesen Krieg ist unser liebes Vaterland im großes Elend und Armuth gerathen, welches nicht zu beschreiben ist. Kurz und gut fliehet und meidet den Krieg so lang möglich.

Das 3. unglückliche Ereignuß war der Bergsturz. Der Gnipen, welcher den 2. Sept. 1806 (welches gar schön und ausführlich von Hr. Doktor und Amts Statthalter Zay beschrieben wurde) Abends 5 Uhr sich ereignet hat, wo in wenig Minuten beinahe das ganze Goldau, Röthen, Bußigen bis zu der Kirchen in Lauwerz mit Schutt bedekt, und 457 Menschen den Tod gefunden, und in allem 99 Häuser bedekt worden, die Straßen von Arth gegen Lauwerz und Steinen, so wie auch der Bilger Weg gegem Steinerberg sind hoch überschüttet worden. Auch 3 junge Knaben von Steinen sind in diesem Unglück um ihr Leben gekommen, auch sechs Stähl, in der Nähe am See, sind von dem aufgetriebenen See hinweggeschwemt worden.

Das 4. traurige Ereignuß war in dem Jahr 1817. Da war wegen Mißwachs von 4 vorgehenden Jahren, auch wegen den vielen Kriegszügen, eine unerhörte Theurung und Hungers Noth entstanden, wo an einigen Orthen viele Menschen Hungers gestorben, doch in unserm Kanton ist noch auß Italien von der Hohen Oberkeit mit Reiß viel Hilf geschafft worden. Da hat ein Zürich Mütt Kernen Gl. 55 ß 10 gekostet. Herr Rathsherr Städelin hat selbstn auf dem Kaufhauß in Zürich gekauft, ein ganzes 5 Pfund schweres Brodt im höchsten Gl. 1 ß 29 gekostetz, und diesem nach sind alle Lebensmittel im vierfachen erhöhten

L. P. M. P. Hermann Roman.

Zinnbild wird zu weißem gelblich, für die verschonene
 der Zinnseide zu Braun, das man im Jahr 1831 für
 vollständig weißes sah, den Pleggen Zinn zu milch-
 weiß, das sah tief, so viel zeigt, das man das Zinn
 saure in der Dural durch den Zinn der Weiss der
 Malt. Puder von Zinn und Zinnseide vollständig
 gefunden. Es sah bei Lichtem sehr den Weiss der Malt
 Puder eingepulvert, das sieht das kleine Gold und
 das Zinn mangelfast zeigt, was den ein Weiss-
 weissen Zinnseide sehr so leicht, das der obgenannte Zinnseide
 etwas etwas milchweiß, das sah so gefunden das
 tief Weiss bei dem Zinn sehr eingepulvert Zinn, das man
 das Gold zu Ober auf das kleine Zinn sehr so
 gegossen und zu Zinnseide eingepulvert, das Zinn
 in der Knoch abgenommen worden 4. so man in
 Zinnseide abgefallen wäre. Was sah in dem Zinnseide
 man Knoch nicht mehr gefunden als ein

[illegible]

Abb. 8: Seiten 2 und 3 von Dokument 4.

Preis, zum Beispiel das Viertel Erdapfel hat auch Gl. 4 ß 20 gekostet, nur der Wein war billich, doch war 1817er Jahr noch ein fruchtbares gesegnetes Jahr, wo Baum- und Garten Früchte sehr gut gedeyen und gerathen sind, deßnachden sobald der Augstmonat angelangt, hat die große Noth aufgehört. Gott sey ewig Dank gesagt. Auch hat es viele gute Zeiten gegeben im Lauf der 91 Jahren, zum Beispiel das 1760er Jahr, wo alles im Überfluß wohl gerathend, und alles sehr wohlfeil war, ein ganzes Brod um ß 8 und 10 eine lange Zeit erkaufte worden. Auch das 1811er Jahr war ein sonderbar fruchtbar und gesegnetes Jahr, wo der beste Wein gewachsen, kurz Holz und Feld hat zusammen geholfen, das man eine Zeit lang der gute Eilfer Zürich Wein die Maaß um ß 10 gekauft hat, auch das Brod nur ß 12 und alles wohlauf und guter Dinge war.

Ferners will ich noch melden, welche Pfarr-Herren seit 1740 dem Hrn. Betschart gefolget, der erste war Herr Se-

bastian Dominik Ulrich, der 2. Hr. Kaspar Felix Lindauer, der 3. der jetzt am Amt stehende Pfarrherr und Sextar Karl Anton von Rikenbach, ab Ilgau, schon seit dem Jahr 1794 Pfarrherr in hier. Dann die Herren Pfarrhelfer, welche dem Herrn Uttenberger nach gefolget. Der 1. war Herr Joseph Franz Abegg von Steinen, der 2. Hr. Dominik Schnüriger ab dem Sattel, 3. Herr Pirminius Pfister von Tuggen. 4. Herr Blikli aus Deutschland, der 5. der jetz am Amt stehende Herr Alois Bürgi von Arth (in dem Jahr 1759 haben die Herren Kirchgenossen von Steinen ein 3. Priester anzunehmen beschloßen, welcher die Früh-Meß halten und zugleich den Organist und Schullehrerdienst versehen solle). Der erste war der Maximus Steiner von Baar, der 2. Dominik Kürzi, der 3. Dominik Schnüriger, ab dem Sattel, welcher vorher Pfarrhelfer in hier gewesen, und wirklich sich auf dieser Pfrundt befindet. Sigerist ist wirklich Jos. Ant. Blaßer.

Häuser sind wirklich in der Pfarrei Steinen 169, auch sind wirklich 1367 Seelen, davon sind 961 Communicanten. Mit den Geldsorten ist es gar sonderbar, den fast jeder Kanton in der Eidsgenossenschaft hat etwas besonderes, in unserm Kanton ist der höchste Kurs, nämlich an Gold Sorten, sind 1. alte Französische Schilti Dublonen, gelten Gl. 13. 2. 20 Franken Stük oder Napoleonder, auch 10 Franken Stük, ist hier der Werth nicht bestimmt. Silber Sorten sind gangbar, französische Keiserliche Bayerische und Badische Kronenthaler, diese gelten Gl. 3 fl. 10. Dem nach auch die halben, ein Zürich Örtli gilt fl. 13, auch das gleiche Schwyzer und Urner Örtli.

Verzeichnuß derjenigen, welche im Jahr 1798 und 1799 um ihr Leben gekommen sind.

Sebastian Anna	Bernard Sutter
Karli Büeler	Platzi Ott
Jakob Leo. Betschart	Georg Karl Beeler
Dominik Ulrich	Joseph Beeler
Martin Städelin	Joseph Geiger
Justus Fries	Joseph Fäßler
Joseph Leonhard Beeler	Joseph Fäßler
Martin Grunder	Fridolin Ulrich
Joseph (Felix sel.) Beler	Jos. Leonhard Schuler
Joseph Ant. Rikenbacher	Frantz Fuchs
Joseph Leonh. Schuler	Theodor Fuchs
Leonhard Brunnenhofer	Alois Linggi
Dominik Abegg	Jos. Mart. Inderbitzin
Dominik Giger	Joseph Abegg
Joseph Appert	

Wir bitten den göttigen Gott, das er unsere Nachkommen gnädig bewahren und in dem hl. Katolischen Trost vollen Glauben, und in der edlen Freyheit erhalten wolle, das bitten wir durch die Vorbitt der hl. Mutter Gottes und Jungfrau Maria und unsern Kirchen Patronen und aller Heiligen Gottes, durch Jesum Christum unserm Herrn Amen.

Den 29. Okt. 1831

Franz Xaver Beeler, Siebner.

Nach dem Sturz Keyser Napoleon Bonapartes anno 1815 und bey der Wieder Thronbesteigung des König Ludwigs dem XVIII., Bruder Ludwigs XVI., nahm dieser König wieder Schweizerregimenter in französischen Dienst, nämlich 2 Garde Régimenter und 4 Linien Regimenter. Bei dem 1. Garde Régiment hatte der Canton Schwyz eine halbe Compagnie. Da war Garde Hauptmann Hr. Franz Weber, Sohn des jezigen Pannerherr Webers,

und Lieutenant Hr. Reichmuth von Schwyz. Beym 2. Schweizergarde Régiment hatte der Canton Schwyz eine ganze Compagnie und folgende Officiers.

Hr. Carl Jütz, Garde Hauptmann

Hr. Carl Auf der Maur, Lieutenant, Sohn des Général.

Hr. Aloys de Réding, Unter Lieutenant.

Bey dem 2. Schweizer Linien Regiment hatte der Canton Schwyz 3 Compagnien.

Folgende waren dabey Offiziers. Nämlich:

Hr. Dominik Abyberg, Chef de Bataillon von Schwyz

Hr. Balthasar Nideröst, Grenadier Hauptmann

Hr. Anton Birchler, Hauptmann, von Einsiedeln

Hr. Xaver Beeler, Hauptmann, von Steinen, des Siebners Sohn

und seit der Mayen Landsgemeind Landschreiber

Hr. Thomas Ceberg, Ober Lieutenant, von Schwyz

Hr. Joseph Beeler, Grénadier Ober Lieutenant, auch Sohn des Siebners

Hr. Joseph Studiger, Ober Lieutenant, von Schwyz

Hr. Joseph Linggi, 2. Lieutenant, von Steinen

Hr. Ludwig Aufdermaur, 2. Grénadier Lieutenant, Sohn des Général

Hr. Balthasar Städelin, Unter Lieutenant, von Schwyz

Hr. Edouard Aufdermaur, Unter Lieutenant, Sohn des Général

Hr. Gustav Aufdermaur, Unter Lieutenant, Sohn des Général

Anno 1830, den 26. Heumonat gab König Karl X. eine Ordonnanz aus welche die Preßfreiheit wieder einschränkte, und die deputierten Wahlen anderst ordnete, daß war einer großen Parthey in Frankreich sehr zuwider, und schon den 27. July empörte man sich in Paris. Die anwesenden Garde und Linientruppen wurden von dem Pariservolk angegriffen, man schlug sich noch den 28. und 29. July, und endlich mußten die Truppen dem Volk nachgeben. Auf dieses verzichtete der König Karl zu Gunsten seines Sohnes, des Herzogs von Angoulême auf seine Krone, und dieser verzichtete zu Gunsten seines Neffen des Herzogs von Bordeaux, einem 10 jährigen Knaben. Von dieser Abdankung wollte aber die Oberhand habende Parthey keine Notiz nehmen; König Karl mit seiner Familie begab sich nach England, und der Herzog von Orléans wurde den 9. August 1830 von der Deputierten Kammer zum König der Franzosen proclamirt, und schon den 10. August dankte er die 6 Schweizerregimenter ab. Die 2. Garde Régimenter wurden schon den 12. Augst ohne Gewehr und Waffen per

2 Compagnien entlassen und in die Schweiz geschickt. Die 4 Linienregimenter konnten mit Wehr und Waffen bis auf Besançon marschieren, wo sie die Waffen abgaben und ausbezahlt wurden bis auf die Schweizer Gränze, wo die Compagnien des 2. Linien Regiments von Schwyz den 1. Oktober ankamen, und in Schwyz den 10. Oktober, grade am Kirchweih Sonntag, anlangten.

N. B. Vom 1. Schweizer Garde Régiment war ein Bataillon auch alle 3 Tage zu Paris im Gefecht. Die Schweizer schlugen sich tapfer und hartnäckig. Sie verlohren den Groß Mayor Dufay vom Wallis, den Grenadier Hauptmann Joseph de Freuller von Näfels, Canton Glarus, und 2 Lieutenants. Die Compagnie Weber von Schwyz litt sehr übel, sie verlohrt den Wachtmeister Hofer von Brunnen, und hatte noch circa 10 bleßirte, welche doch alle wieder ziemlich gut kurirt wurden und sich wirklich im Canton befinden.

Steinen le 30. Octobre 1830²⁵.

Beeler Xavier, Landschreiber et ex Capitaine.

Dokument 5

Ad rei memoriam vom September 1900.

Längß hatte sich das Bedürfniß gezeigt, den Glockenturn neu anstreichen zu lassen. Es wurde anno 1900 Ernst gemacht und an der Gemeindeversammlung vom 10. Juni 1900 der neue Anstrich des Glockenturns beschlossen: Die Gemeinde leistete einen Beitrag von Fr. 400, das Übrige hat die Kirchenverwaltung aufzubringen. Die Arbeit begann den 29. August. Es stellte sich aber heraus, daß die vergoldete Kugel defekt sei und eine neue beschafft werden müsse. Es folgen nun einige Angaben über die Arbeit, über damalige Behörden und Amtspersonen, einige Neuerungen etc. in der Gemeinde während der letzten 10 Jahre und den Inhalt dieser Capsel. Vieles über geschichtliche Ereignisse zu schreiben, ist nicht notwendig, da ja unsere Zeit sowieso Alles niederschreibt und daher nicht mit Unrecht das papierene Zeitalter genannt wird.

I. Über die Bemalung des Glockenturmes im September 1900.

1. Gerüst und Abnahme des Kreuzes und der Kugel besorgte: Geisser Anton, Zimmermeister, von und in Steinen, in der Lauigass, geb. 16. Jan. 1873, mit seinen Gesellen: Frischherz Jos., von Schwyz, in hier, geb. 16. Aug. 1868 in Schwyz, Suter Bernardin, von Muotathal, in hier, geb. 2. Mai 1877 in Muotathal. Gar unerschrocken waren die Gesellen und jauchzte Bernardin gar fröhlich, zuoberst auf der Leiter beim Kreuze!

2. Die Kugel wurde neu in Kupfer gemacht von den Gebr. Ludwig und Xaver Blum, Kupferschmied in Schwyz und vergoldet von H. Anderegg, Goldschmied in Schwyz.
3. Das Anstreichen des Glockenturmes und Vergolden der kleinen Knöpfe besorgte: Schorno Carl, Maler von und in Steinen, geb. 1. Jan. 1850, Schmid Thomas, Maler von Morschach, in hier, geb. 7. Dec. 1857. Der liebe Gott wolle die Arbeit nun segnen, daß sie ohne Unglück und zur Zufriedenheit vollendet werde. Der Knopf und das Kreuz wurden nämlich wieder aufgesetzt beim Beginn des Anstriches und darum kann über die Vollendung der Arbeit nichts gemeldet werden.

A. Amtspersonen

1. Pfarrer: Schnüriger Jos. Maria, von Ibach-Schwyz: geb. 8. Sept. 1854, ordiniert in Luzern: 4. Aug. 1878, II. Frühmesser in Schwyz: Aug. 1879 – Febr. 1882; Vicar und Pfarrer in Unteriberg: Febr. 1882 – Juli 1888, dort auch Mitglieder Commission für die Teilung von Unter- und Oberiberg; Pfarrer in Lowerz Juli 1888 – Nov. 1900 und von da an Pfarrer in Steinen; 9. Aug. 1900 erwählt als Sextar des Capitels Schwyz und dessen Secretarius seit 1890.
2. Caplan: R. D. Kälin Joh. Bapt., von Bennau, Einsiedeln: geb. 22. Mai 1874, ordiniert in Mailand 4. Juni 1898 und seit 1. Sept. 1899 Caplan in hier. Gott erhalte ihn noch lange in bestem Wohlergehen zum Wohle der Gemeinde.
3. Sigrist: Jüngling Annen Franz Anton, von Steinen; erwählt 1889, geb. 23. Sept. 1859. Derselbe ist seit dem Tode seines Vaters sel. (11. Febr. 1895) zugleich Gemeindeschreiber. Eine wahre Natanaels-Seele! War immer etwas «aufzubeißen», zu berichten oder zu ordnen hat, ruft dem «Franz-Toni»; nur wo etwas Gutes auszuessen oder Ruhm einzuheimsen ist, vergißt man ihn gewöhnlich: *ubique terrarum unum et idem!*
4. Kirchenvogt: von Rickenbach Franz Anton, von Steinerberg, am Rossberg, geboren 1. Oct. 1840.
5. Kantonsräte: 1. Hr. alt-Bezirksammann Franz Blaser, z. Stauffacher, geb. 20. Nov. 1859, 2. Hr. Gemeindevorsteher Jos. Schuler, z. obern Mühle, geb. 30. Nov. 1861.

²⁵ Es müßte 1831 heißen.

6. Lehrerschaft:

a. Lehrer:

Ehrler Anton, von Küssnacht, geb. 22. Aug. 1872, vorher Lehrer in Bristen, Ct. Uri, und Seewen bei Schwyz. Ist ein ausgezeichneter Sänger und Musiker, hat den Kirchengesang von der Dudelei befreit und auf kirchlichen Boden gebracht und eine Blechmusik gegründet, also neues Leben aus den alten Ruinen hervorgezaubert.

b. Lehrerinnen:

Schwester Adelrica Brüderlin, Elvira Kramer, Basilina Kyd, sämtliche aus dem löbl. Institut Menzingen.

Schulkinder sind circa 220 und werden von den 4 Lehrkräften tüchtig gedrillt.

B. Behörden

1. Gemeinderat:

Präsident: Jos. Schuler, Kantonsrat, z. obern Mühle, von Steinen, geb. 30. Nov. 1861

V. Präsident: Jos. M. Schibig, Sohn, z. Hirschen, von Steinen, geb. 31. Juli 1868

Ulrich Martin, Waisenamtspräsident, von Steinen, geb. 11. April 1871

Ott Xaver, Armenpflegepräsident, von Riemenstalden, geb. 19. Oct. 1855

Marty Anton, Armen-Cassier, von Ingenbohl, geb. 20. Febr. 1863

Fässler Jos. Maria, in der Bitzi, von Alpthal, geb. 1849
Abegg Bonifaz, Schlosser, von Steinen, geb. 22. Aug. 1857

Tschümperlin Franz Dom., Rossberg, von Steinen, geb. 18. Mai 1864

Koller Alois, z. Rössli, von Meierskappel, geb. 21. April 1873

Gemeindeschreiber: Annen Frz. Anton²⁶, Sigrist

Gemeinde-Weibel: Loser Carl Anton, Rebasse, geb. 23. Aug. 1848

Die Präsidien der Zweigverwaltungen sind bei Aufzählung der Gemeinderatsmitglieder angegeben; Schulratspräsident ist seit 1891 der Pfarrer.

2. Armenhausbau-Commission:

Dieselbe wurde 1897 gewählt und tritt nach Vollendung des neuen Armenhauses wieder zurück.

Präsident: J. M. Schnüriger, Pfarrer

V. Präsident: J. M. Schibig, sen., alt Kantonsrat, z. Hirschen, geb. 30. Jan. 1841

Cassier: Jos. Schuler, Gemeindepräsident

Carl Ulrich, alt Kantonsrat, auf der Au, geb. 2. März 1841

Martin Blaser, alt Kantonsrat und Posthalter, geb. 30. Oct. 1858

Xaver Ott, Gemeinderat

Jos. M. Fässler,

Actuar: Frz. Anton Annen, Sigrist und Gemeindeschreiber.

III. Grössere neue Werke in der Gemeinde seit den letzten 10 Jahren.

1890 im Herbst wurde vollendet der obere, neue Friedhof: aus Frondienst von Steinern.

1890/91 wurde der alte Bogen abgerissen und der neue erstellt: aus der Gemeinde-Casse.

1891 wurde von Wagner, Kunstmaler in München und Ersteller der Gemälde am Rathaus Schwyz das Gemälde in der hl. Kreuz-Capelle successive erneuert, der Kreuz-Altar in der Mitte entfernt, der hl. Leib des Mart. Bonifacius in die Mensa des Hochaltars versetzt, die neue Orgel erstellt und wurden die Fenster eingesetzt; aus dem Erlöse des Kirchenwaldes (Fr. 5000.–) und aus freiwilligen, durch den Pfarrer gesammelten Beiträgen (in und ausser der Gemeinde).

1895–1899 wurde das Beinhaus restauriert: aus Beiträgen des Vereins für Erhaltung schweiz. Altertümer, aus Beiträgen der Gemeinde und wie sub. 1893/97

1895 wurde die 4. Lehrkraft angestellt.

1899/1900 wurde das neue Armenhaus im Klostersgut erstellt, den 9. Sept. 1900 eingeweiht und den 10. Sept. bezogen. Erstellt aus einem Anleihen von Fr. 50'000.– auf successive Abzahlung.

Privat-Werke: 1893 führte Herr Gemeindevorstand Jos. Schuler das elektrische Licht ein und gab circa 60 Lampen im Dorfe Steinen ab; 1900 hat er dasselbe durch Erstellung einer Turbine verbessert, 1900 erstellte derselbe eine kleine Wasserversorgung und führte sie bis zum Bahnhof unter Abgabe von Wasser in die Privathäuser, ein strebsamer Mann! 1900 wird bei der Brücke von

²⁶ Die Stelle des Gemeindeschreibers von Steinen bekleideten während fast 100 Jahren drei Generationen Franz Anton Annen. Der erste war von 1876 bis 1895 Gemeindeschreiber (Lebensdaten: 1827–1895), der zweite von 1896 bis 1924 (1859–1924) und der dritte von 1924 bis 1974 (1904–1991).

einer Genossenschaft eine große Sennhütte erbaut: ist doch wahrhaft besser als ein Wirtshaus, deren es schon 10 hat!! Weltlich' und Geistlich' haben in diesen 10 Jahren viel gearbeitet und Großes zum Wohle der Gemeinde hergestellt. So steht unsere Gemeinde heute ehrenvoll da und erscheint speziell unser Dorf sauber aufgeputzt da.

Mußte ich in diesen Jahren vieles für Kirche, Schule und Armenwesen arbeiten, so that ich hiemit nur was in meiner Pflicht lag und immer eingedenk des Ps. 113,9: Nonobis, Domine, non nobis, sed Nomini Tuo da gloriam; der Wahrheit zum Zeugen melde aber, daß ich in Allem den weltlichen Behörden großes und williges Entgegenkommen fand und speziell bei Hrn. Präsident Jos. Schuler.

Möge der Segen des Himmels denselben hiefür zu teil werden und mir der Herr recht bald eine Stelle ohne Pastoration verleihen, wo ich nach diesen Arbeiten, bei denen sich so leicht an der Seele grober Staub ansetzt, nun für die Tage des Alters und das Heil der Seele sorgen kann.

IV. Bericht über den Inhalt dieser Capsel.

1. Die äußere Capsel wurde gefertigt Sept. 1900 zum noch sicheren Schutze der Akten-Stücke.
2. Die innere ward in der alten Kugel mit folgendem Inhalt:
 - a. Pergament-Rolle mit Meldungen von 1664;
 - b. Bericht von alt-Richter, Organist und Schulmeister Lienhard Ulrich von 1740, 6 geschriebene Blätter;
 - c. Bericht von Landschreiber Xavier Beeler vom 30. Oct. 1830, 8 Blätter;
 - d. Bericht von Landschreiber Reding, d. 27. Oct. 1831, 1 Blath;
 - e. Gedruckte Einlagen: – Die eidgen. Tagsatzung an das Volk des Kantons Schwyz, Luzern den 28. Heumonat 1831, 4 Seiten; – Broschüre gegen obigen Aufruf, Schwyz, den 1. Aug. 1831, Ein Landmann des altgefreiten Landes Schwyz (23 Seiten); – dito wie vorher, Schwyz den 30. Aug. 1831 (Ueberschrift wie vorher, 8 Seiten).
 - f. Ein kleines Papier mit dem Inhalte: «Der Meister Zimmermann Melch. Suter hat den Knopf und das Kreuz wieder hinaufgethan mit seinen Gesellen Michel Heinzer von Seewen, Xaver Fries von Steinen, Jos. M. Beeler von Steinen. Der Schreinermeister Jos. Lienhard Inderbitzin hat dann auch dieses Sturzbüchs gemacht und den Glockenthurm angestrichen.»
 - g. In einem Papierchen gesegnete Sachen mit Aufschrift: «Diese gesegneten Sachen sind hineingelegt worden den

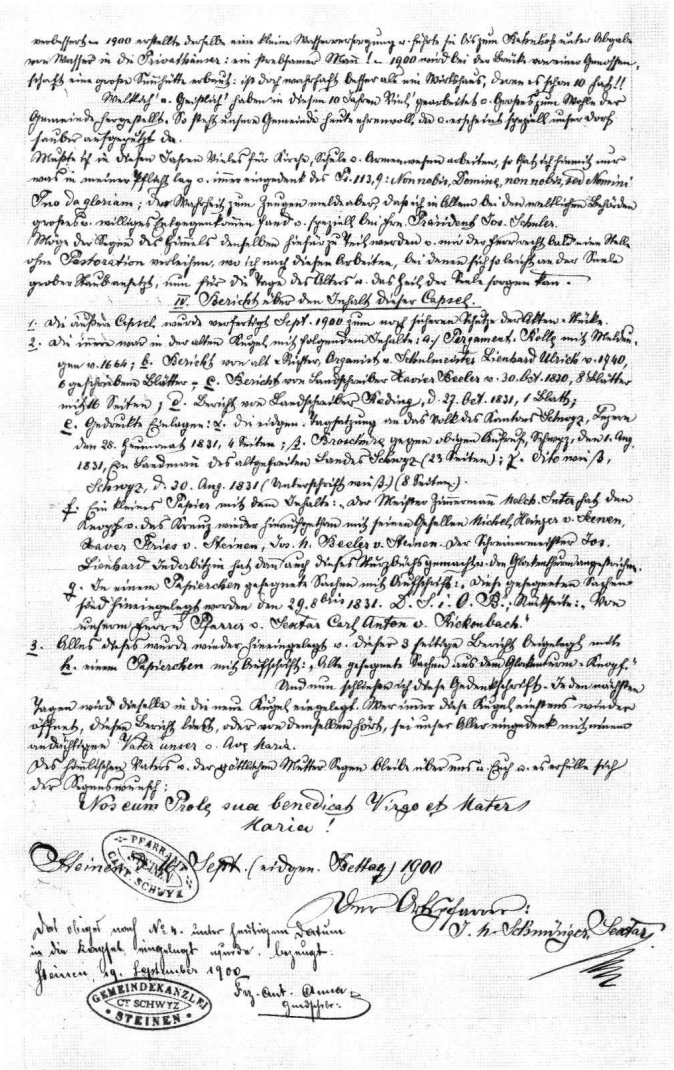


Abb. 11: Seite 3 von Dokument 5.

29. Oktober 1831. D. S. i. O. B.»; Rückseite: «Von unserm Herrn Pfarrer und Sextar Carl Anton v. Rickenbach.»
 3. Alles dieses wurde wieder hineingelegt und dieser 3-seitige Bericht beigelegt mit einem Papierchen mit Aufschrift: «Alte gesegnete Sachen aus dem Glockenturm-Knopf.»
- Und schließe ich diese Gedenkschrift. In den nächsten Tagen wird dieselbe in die neue Kugel eingelegt. Wer immer diese Kugel einstens wieder öffnet, diesen Bericht

liest, oder von demselben hört, sei unser Aller eingedenk mit einem andächtigen Vater unser und Ave Maria.

Des himmlischen Vaters und der göttlichen Mutter Segen bleibe über uns und Euch und es erfülle sich der Segenswunsch:

Nos cum Prole sua benedicat Virgo et Mater Maria!

Steinen, den 16. Sept. (eidg. Bettag) 1900

Der Ortspfarrer:

J. M. Schnüriger, Sextar.

Das obiges nach No. 4 unter heutigem Datum

in die Kapsel eingelegt wurde bezeugt:

Steinen, 19. September 1900

Frz. Ant. Anna, Gemeindeschreiber

Inventar der Turmkugel-Dokumente nach 2002

Am 17. Oktober 2002 wurden in einem rechteckigen Kupferbehälter folgende Unterlagen in die Turmkugel eingelegt²⁷:

- Schnellmann Guido, Das Frauenkloster in der Au zu «Steina», Schwyz 1990 (Schwyzer Heft 51).
- Lüönd-Bürgi Lucia, Steinen. Dokumente und Geschichten aus dem Gemeindearchiv, Schwyz 2001 (Schwyzer Heft 78).

- Broschüre «15 Jahre Alterswohnheim Au Steinen».
- Infobroschüre der Gemeinde Steinen (Ausgabe 2002).
- Prospekt «Steinen» (Hrsg. Verkehrsverein).
- Statistik «Der Kanton Schwyz in Zahlen 2002» (Kantonalbank Schwyz).

In einem zylindrischen Behälter fanden folgende Schriften Aufnahme:

- Römisch-katholische Kirchgemeinde Steinen: Bericht und Rechnung 2001 sowie Voranschlag 2002 und Behördenverzeichnis 2002/2006.
- Politische Gemeinde Steinen: Bericht und Rechnung 2001 sowie Voranschlag 2002 und Behördenverzeichnis 2002/2004.
- Steiner Dorfzeitung, Ausgabe September 2002.
- Abstimmungseinladung für Renovations-Kredit sowie Resultat der Abstimmung.
- Broschüre «Sid uraltä Zytä, Allerlei vo dä Steiner Fasnacht».
- Übersichtsblatt über Sakralbauten und Pfrundhäuser und deren Renovationen.
- Zusatzbericht der Renovations-Kommission (allgemeine Feststellungen über die Gemeindeentwicklung).

²⁷ Die Zusammenstellung beruht auf den Angaben von Baptist Auf der Maur, Präsident der Restaurierungskommission.